



Der Prolog eines Werkes ohne Namen

Hmm... okay...

Wenn ihr aufgrund eines Hutes und anderen Gründen auf "Van Helsing" und einen "durstigen Vampirio Nick, der völlig fehl am Platze ist" kommt, sollte ich das ganze wohl doch nochmal ziemlich gut überdenken. :wink:

(Und weil man in einer Geschichte einen Mann mit Scheren in den Händen erwähnt, ist das dann vielleicht "Edward mit den Scherenhänden"?)

Ich werd das mal umändern in "Er hatte ein Baseballcappy mit dem Logo seines Lieblingsfußballvereins ManU auf" *g*

Scherz beiseite

Ich kann meine "Kreaturen" nicht weiter ausführen.

Ein Krimi, in dem im Prolog gesagt wird "Der Mörder war der glatzköpfige Fred Müller aus der Blumengasse" wäre meines Erachtens nach ziemlich uninteressant. Die Geschichte soll dies erst nach und nach zeigen.

Das, was ich da *leicht anschneiden* wollte (was mir wohl eurer Ansicht nach anscheinend total missglückt ist), sollte im Endeffekt von keiner der drei Personen wirklich "erzählt" werden.

Ist es denn immer zwingende Notwendigkeit, einen augenscheinlichen Erzähler im Prolog zu haben?
Kann man denn nicht sinnbildlich "von oben drauf schauen"?

Wenn nicht, werde ich wohl den kompletten Prolog umzustellen haben.

LG, Lily

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).